

Aufmerksamkeit. Sie schaute hinüber zur Lagerhalle und sah Daniel, der mit Okka, einer der Plantagenarbeiterinnen, zusammenstand und flirtete. Imkes Magen ballte sich zusammen. Sie unterdrückte die aufsteigende Enttäuschung und Eifersucht und legte die Hand auf die Klinke der Ladentür.

Seufzend starrte sie auf die Kistenstapel daneben. Die Arbeit lag wie ein Berg vor ihr. Der Vorarbeiter Jens hatte ihn ihr mit dem Hubwagen vor die Hofladentür gestellt, als sie wegen einer Besorgung

im Ort gewesen war. Die Verabredung hatte sie glatt verpasst. Bestimmt hätte Jens ihr die Kisten in den Laden getragen. Jetzt musste sie die allein schleppen, denn alle Mitarbeiter waren bereits in den wohlverdienten Feierabend entschwunden. *Selbst schuld!*

Imke bereute im Stillen, sich so weit aus dem Fenster gelehnt und ihrem Bruder Tom zugesagt zu haben, das Gut während seiner Abwesenheit kommissarisch zu leiten. Zu ihrem Bedauern hatte sie die Aufgabe doch unterschätzt, denn jeder Knochen im

Leib schmerzte. Sie fühlte sich ausgelaugt. Ihre Schwägerin Pia hatte sie davor gewarnt, sie könnte sich körperlich übernehmen. Jetzt war es zu spät, und sie musste ihr Bestes geben.

Sie öffnete die Ladentür und trat ein. Kaum hatte sie einen Fuß in den Laden gesetzt, verflüchtigten sich die negativen Empfindungen. Vielleicht lag es auch an dem süßlichen Apfelduft, der in der Luft schwebte, bis in ihre letzte Gehirnwindung drang und ihren Geist nach jedem Betreten auf angenehme Weise umnebelte. Der Laden war quadratisch und nicht größer als ihr

Zimmer im Gutshaus. Und er sah wunderbar einladend aus.

Seit drei Uhr morgens war sie auf den Beinen, hatte den Laden von oben bis unten geputzt und die Regale neu eingeräumt, Pappschildchen beschriftet und die Waren mit neuen Preisetiketten versehen. Sie hatte sich keine Pause gegönnt. Luxus, den sie sich nicht leisten konnte. Alles sollte perfekt für das Fest sein, das in gut zwei Wochen stattfinden würde. Weil sie wollte, dass Tom stolz auf sie war.

Seit über fünfzig Jahren wurde das Apfelblütenfest Anfang Mai auf dem

Matthiesen-Hof gefeiert. Der Beginn einer neuen Apfelsaison.

Was würde sie in diesem Jahr erwarten? Fast wäre im vergangenen Jahr der erfolgreiche Mariella-Apfel durch ein Unwetter vernichtet worden. Zum Glück hatten ihr Bruder Tom und Schwägerin Pia die Zerstörung der Apfelbäume verhindern können. Tom hatte die Apfelsorte wiederentdeckt, die nach ihrer Tante benannt worden war. Nie hätten sie sich vorstellen können, dass sich diese Apfelsorte zum Erfolgsschlager entwickeln würde.